Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 1 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einicht. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheine 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gespultene Colonelgeile ober beren Baum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Dig.

Nº 125.

Freitag, den 22. Oftober 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Rach Mitteilung des Bürgermeisteramtes in Deltenheim, ist unter dem Ambriebbestande auf dem Hofgute Mecht ibshausen die Maul: und Ktauenseuche seitgestellt worden.

Sochheim a. DR., ben 21. Detober 1915.

Die Bolizeiverwaltung. Urabacher.

Befanntmadjung.

Die Musgabe der Brottarten und Zusahbrottarten für die solgenden 2 Wochen sindet am Montag, den 25. 1. Is. von vor-untlags 8—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr im Ranhause

Es wird wiederhatt dorauf aufmertfam gemacht, daß ein Um-tausch von Brottarien nach dem festgesetzten Tage nicht mehr ftatt-

Sochheim a. M., ben 21. Oftober 1915. Der Diagiftrat. Argbacher.

Befanntmadjung.

Bum Erweiterungsbau bes Eleftrigitätswertes der Stadtge-meinde Hochbem a. M. follen die Erd. Maurer. 3 mmer- und Schlofferarbeiten öffentlich vergeben werden, wogu Termin auf Mittwoch, den 27. D. Miss., vormiliags 11 libr auf der Burger-meisteret Jimmer 7 anberaumt ift.
Die Andieter haben ihre Offerien verschloffen mit der Auf-

Die Anbieter haben ihre Offetten bergabisten im der Anfichtit: Erweiterungsbau Cieftrizliatswert frühze tig vor dem Termin an die vorbezeichnete Stelle einzureichen. Die Bedingungen sowie Zeichnungen und vorgeschriebene Angebotsformusare köhnen dielbst Jimmer 7 während der Bureaustunden oormittags von 8 bis 12 Uhr eingesehen, und letzter gegen Erstattung der Schreibgebühren in Emplang genommen werden.

Drchbeim a. DR., den 21. Oftober 1915.

Der Dagiftrat. Mrgbacher.

Die seit einigen Jahren von der Abteilung ausgesührte Brüfung von trigonometrischen Puntien hat ergeben, daß die Martiteine zum Teil ganz verschwunden, zum Teil aus dem Acker herausgesommen und am Wall ober im Graben niedergelegt, zum Teil an Ort und Stelle liegend vergraden sind. Die Bestiger sind salf ausnahmslos im unklaren über den Zweid und Bert der trigonometrischen Martsteine. Sie beadern die Martsteinschungslächen in dem Glauben, daß ihnen zwar der Boden nicht gehöre, ihnen aber die Angnießung überlassen sei. Diese Annahme ist naturlich irrig. Die Martsteinschupkläche, d. i. die freissörmige Bodensläche von 2 om um den Martstein, dari nicht vom Pftuge berührt werden. Berge § 2 der Anweisung vom 20. Juli 1878, betreftend die Errichtung und Erdaltung vom 20. Juli 1878, betreftend die Errichtung und Erdaltung vom 23. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 23. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 23. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 23. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 23. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 24. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Errichtung und Erdaltung und Erdaltung und Erdaltung vom 25. Juli 1878, derreftend die Erdaltung und E

Durch bas Umpflugen und Beschädigungen ber Mart- wird baburch erreicht, bag geeigneter Raupenleim 4-5 Millimeter 3.-Ar. 11. 8668.

freine; mit ber geringlien Berichiebung ift aber ber Bunft gerfiort und tonn nur unter Aufwendung von erheblichen Roften von Technitern der Landesaufnahme wieder hergestellt werden. Die Zerftörung von trigonometrijden Puntten der Preufischen Landes-triangulation fällt unter § 304 R.Str. G.B. Gegenftand der Wiffenichaft) und wird mit Geldfirafe die 900 .K ober mit Gefängnis dis zu zwei Jahren bestraft.

Berlin NW 40, den 15. Marz 1908.

Serwarihstr. 2/3.

Trigenometrische Abreilung der Königlichen Landesausnahme.

Berliebendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Ortspolizeibehörden des Arelies haben allführlich vor der Aderbestellung ben Inhalt bes obenitebenden Schreibens auf orts übliche Weise zur Kenntnis der Einmohner zu bringen und babei insbeschndere die Grundstücksbesiger auf den gemeinnühigen Jweck der durch die Landesaufnahme festgeseigten trigonometrischen Buntte hinzuweisen, und darauf aufmertsam zu machen, daß d'e 2 an großen Martsieinichutissächen dem Fistus gehören und des-halb von der Bewirschaftung ausgeschlossen sind, auch die Mart-steine neder beschädigt noch verrückt werden dürsen.

Nuch die Herbernen gehrer find zu erfuchen, die Kinder auf die Bedeutung der Marksteine, die sie insbesondere für die Landesaufnahme und für alse daran anzuschließenden Bermessungen einschl. der Katasteraufnahmen und der Aufnahmen für Konsolidationen, Zusammenlegungen, für militärische und viele andere Zwecke hieben, sowie auf die Straffälligkeit der Beschädigung in geeigneter Beise ausmerklam zu machen.
Die trigonometrischen Funkte können von den Ortspolizeischönen und Geodornen wird bei den Reinsterendern generalen.

behörden und Gendarmen eutl. bei den Katosterämtern ersragt werden, so daß die nach dem § 23 zu 1 Abs. 2 der Anweis, vom 20. 7 1878, beir die Errichtung und Erhaltung trigonometrischer Markheine (Ertra-Beilage zu Ar. 38 des Amisblattes sit 1879) den Ortspolizeibehörden und Gendarmen obliegende Revision ausgeutt werben fann.

Biesboben, ben 1. Mai 1906.

Der Roninliche Bandrat. 3.-Nr. I. 5231. von herhberg.

Wird mieberholt peroffentlicht.

28 esbaben, ben 15. Ottober 1915.

Der Lanbrat.

Birb peröffenflicht.

Dichheim a. DR., ben 21. Offober 1915.

Der Bürgermeifter. Urabader.

Un famtliche Ortspolizeibehörden des Areifes! Betrifft: Das Unlegen von Celmringen an den Obsibaumen.

Das Anlegen ber Riebringe an ben Obftbaumen gur Bertilgung

der Frostnachtschmeiterlinge hat sich auch in diesem Sahre glaugend bewährt und durch eine gute Obsternte reichlich gesohnt.

Die Sicherung der nächstschieren Obsternte erscheint angesichts der Kriegozeit als eine ernste nationale Pflicht. Eine allgemeine und rechtzelige Befänpigung des Frosspanners — des Schiempfen

Feindes der Obsianlagen — durch Anlegen von Leimringen an den Obsikäumen ist daher dringend geboten.

Soll diese Mahreget ihren Zwed erfüllen, so müssen die Leimringe in der Zeit vom 25. Oftober die 10. November angelegt und wenigstens 4—5 Wochen liediähig erhalten werden. Letzteres

did und in einer Breite von wenigstens 6-8 Zentimeter auf fetf-dichtes Papier (Zeitungspapier, Pactpapier find ungeeignet) aufgetragen wirb.

Als gute Bezugsquessen für Raupenleim und Unterlagepapier sind zu empfehlen: Chemische Fabrit Dr. Rördlinger in Florsheim a. M. und Otto Hinsberg in Radenheim a. Rh. Riederlage bei 2f. Mollath, Michelsberg, Wiesbaben.

Die Orispolizeibehörden veranlasse ich, sosen nicht die Betämpjungsarbeiten von Gemeinde wegen auf Kosten der Beteiligten ausgesührt werden, den Obstbaumbesühern, Pächtern pp. die Anderingung von Klebringen an den Kern- und Steinsdstädimmen, mit Ausnahme der Zwergobstdaume in den Gärten, unter Androdung der gesehlichen Zwangsmittel aufzugeben und darüber zu wachen, daß der Auslage siderall und rechtzeitig entsprochen wird.

Dem Mangel an Arbeitsträften bürfte am besten dabund be-gegnet werden, bag das Anlegen der Alebringe von Gemeinde wegen und unter Berwendung von Ariegsgefangenen ersolgt. Ich vertraue barauf, bag bie Ortspolizelbehörden diefer michtigen Ungelegenheit ihr volles Intereffe entgegenbringen werben.

Ueber bas Weschene ift mir bis fpateftens zum 15. Robember 09. 36. zu berichten.

Wiesbaben, ben 15. Oftober 1915.

Der Königliche Landrat.

Borftebendes wird ben Obliboumbeligern gur Renntnls gebracht mit ber Aufforderung, mit dem Anligen der Atebgürtel sofort zu beginnen. Die Atebrunge muffen bis zum 10. November 1. 3s. angelegt sein. Bei Nichtbefolgung diese Anordnung geschieht die Aussührung von Polizeiwegen auf Kosten der Besiher.

Sochheim a. M., ben 21. Oftober 1915.

Die Bolizeiverwaltung. Argbacher.

Die Laubw. Zentral-Darlebnstasse sür Deutschland, Filiale Frantsurt a. IR. wurde von dem Kriegsausschuß für pslanzliche und tierische Dele und Fette Bertin mit dem Anfaus und dem Cinsammeln der diessächtigen Buchedern und Undensammennerne besauftragt. Der Anfaus erstrecht sich auf alle aus privaten und Kommunalsortien, nicht sedoch aus staatlichen oder Domänenwaldungen ansallenden Buchedern und Lindensamen. Da das Cinsammeln der Früchte zur Bermehrung der knappen Deivorräte dienen soll, ist das Cinsammeln im Inveresse der Allgemeinbeit sehr wichtig und da die dasser zu zahlenden Areise verhältnismäßig sehr hoch sind, ist es druggend erwänsigt, daß sich in den einzelnen Gemeisden die Herren Burgermeister der Sache annehmen und der Landw. Kentral-Darlebnstasse ihre Berestwilligkeit erklären, das Die Landw. Zentral-Dartebnstaffe für Deutschland, Filiale Landw. Gentral-Darlehnstaffe ihre Bereitwilligkeit erflären, das Einfammein und die Ablieferung diefer Früdzte in die Hand zu nehmen bezw. geeignete Berfonen in den betreffenden Gemeinden hierzu beauftragen. Es werden bezahlt:

für frifche Bucheln für luittrodene Bucheln

für Lindensen lufttroden oder gebörri ca. 160 .K alles für 100 Kilogramm ab Bahnstaiten. Die benötigten Söde werder von der Jentral-Darleinisfasse gestellt. Besondere Merkblätter zum Sammeln der Buchedern- und Lindensamen werden den Bürgermeisterämtern, die sich der Soche annehmen wollen, von der Landw. Jentral-Darleinisfasse zur Verfügung gestellt.

Bliesbaben, ben 7. Oftober 1915.

Der Borfigende des Areisausschuffes. pon heimburg.

Michtamtlicher Teil.

Die Kriegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

288. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 21. Oftober.

Defflicher Kriegsichauplah. Reine befonderen Ereigniffe.

Deftlicher Kriegsichauptag.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Nordöfflich von Mitau gewannen wir das Dunaufer von Bortowit bis Berfemuende. Die bisherige Beute der dortigen Rampfe beiragt im Bangen 1725 Befangene, 6 Maschinengewehre.

heeresgruppe des General-Feldmarichalls Bring Leopold von Bayern

Defflich von Baranowitichi wurde ein ruffischer Ungriff durch Gegenangriff gurudgewiefen.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen. Um Sigr, in der Gegend von Czarfornef nahmen die örtlichen Kampfe einen größeren Umfang an. Bor erheblicher Ueberlegenheit mußte ein Teil einer dort fampfenden deutschen Division in eine rudwärtige Stellung gurudgeben, wobei einige bis gum lehten Mugenblid in ihrer Stellung ausharrende Beichufe verloren gingen. Gin Gegenangriff ift im Gange.

Ballanfriegsichauplah.

Die verbündeten Truppen folgen auf der gangen Front dem langfam weichenden Feinde.

Mus der ftart befeftigten Stellung füdlich und öftlich von Ripani find die Serben in füdlicher Richtung geworfen. Unfere Bortruppen erreichten Stepojevac-Leftovac-Baba. Weftlich der Morawa dringen deutsche Truppen über Selevac und Saraorci öftlich des Fluffes über Valastido, Rajanac und auf Ranovac vor.

Bulgarifche Truppen fämpften bei Negofin. Weiter füdlich erreichten fie die Strafe Zajecar-Anjagevac. Oberfte Beeresleitung.

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

282 va. Wien, 20. Ottober. 2imilich wird verlautbart: 20. Oftober 1915.

Auffischer Arlegsichauplatz.

Im Gebiete von Kolfi dauerten, ohne daß es zu einer Aende-tung der allgemeinen Cage gefommen ist, die Kämpse auch gestern an. Un der Putilowsa erbeutete ein Streissommando des Insanferle-Regiments Nr. 49 bei der Demollerung eines rufflichen Banzerzuges, deisen Cokomotive einige hundert Schrifte vor unserer Stellung einen Granaftresser erhalten hatte, zwei Maschinenge-wehre, zahlreiche japanische handseuerwassen und viel Munision und Kriegsmaterial. Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienifder Kriegsschauplatz

Das starte Artillerieseuer gegen unsere Stellungen an der Isonisofront hielt auch gestern den ganzen Tag über an. Gegen die Hochstäde von Doberdo nahm es in den Nachmittagsstunden noch an hestligkeit zu. Die italienische Infanterie griff im Arn-Gebiet, gegen den Brüdentops von Tosmein, dann gegen den Monte Sa-botino, Monte San Michele und östlich von Bermegliano an, wurde aber überall unser großen Bersusten abgeschlagen. Auch an der Ar-roler Fromt fam es gestern zu größeren Kämpsen. Bei Tre-Sassii und auf der hochsische von Vilgereuth schwegen unsere Truppen se wei Anarisse ab: die Gesechte der Trevac führten siellerweile zum zwei Angriffe ab; die Gesecke bei Trevac führten siellenweise zum Handgemenge. In Iudicarien, wo der Jeind in der leisten Zeit gleichfalls eine erhöhte Tätigkeit entsaltet, zogen sich unsere oorgeschobenen Abteilungen auf die Hauptwiderstandsslinie zurück.

Sidöfilider Ariegsfchauplah

Die in ber Manac vorbringenden öfferreichild-ungarischen Truppen nähern sich Jabac. Bei Ripani und südöstlich von Erechten Höhenstellung. Deutsche Streitfräste erfämpten sich indöstlich von Sewendrig den Uebernang über die untere Ratia und gewannen südöstlich von Pojarevac in der Richtung von Petrovac erneut Raum.

Die Bulgaren entrissen dem Jeinde seine starken Stellungen auf dem "Sultan Tepe", südwestlich von Egri-Palanka. Sie nahmen gegen Kumandva vordringend 2000 Serben gesangen und erbeu-teten 12 Geschütze.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalflabes: v. höfer, Jeldmarichalleutnaut.

WB na. Wien, 21. Offober. Umflich wird verlaufbart, 21. Oftober 1915.

Ruffifder Ariegsichauplas.

Westlich und südwestlich von Chartorisk wurde auch gestern den ganzen Tag über heitig gekämpst.
Südöstlich von Kulikowice wehrten österreichisch-ungarische und dentsche Truppen starke russische Angrisse ab. In den gestrigen Kämpsen am Star wurden 1300 Gesangene und 3 Maschinengewehre eingebracht. Bei Nowo-Ulessiwice wurde heuse früh ein Borstos des Gegners vereitelt. Sonst nichts Neues.

Italienifder Arlegsichauplas.

Un der ganzen Südweltsteut sind Kämple großen Stils im Gange. In Tirol brachen gestern zahlreiche starfe Angrisse der Italiener an unseren seiten Stellungen zusammen. So ichlugen unsere Truppen auf der Hochsiäche von Vilgereuth in der vergangenen Racht sechs Angrisse ab. Das gleiche Schickal hatte doct ein heute Nacht mit sehr starfen Kräften gesührter Angriss des Feindes. Unch in den Dolomiten sind neue italienische Angrisse am Monte Sied und der Grenzbeute siddfilch von Schluderbach abgewiesen worden. Der Jeind, der sich in diesem Gebiefe schon tagelang abmühre, konnte nirgends auch nur den geringsien Ersolg erzielen. Am Karnischen Kamm wurde westlich des Wolanger-Sees ein Angriss italienischer Alpentruppen zurückgeichtagen. Im Kässenlande dat sich das seindliche Artisserieuer ichlagen. Im Külfenlande hat sich das seindliche Artislerieserer zu größter Hestigkeit gesteigert und hielt tagsüber gegen die ganze Isonzofront an. Unmäherungsversuche seindlicher Insanterie und technischer Truppen schelterten in unserem Insanterie- und Mafdinengewehrfe et.

Südöfflicher Ariegsschauplote.

Unsere Truppen rücken in Sabat ein. Die Sbene der Macva ist vom Jelnde gesäubert. Die Urmee des Generals ver Insanterie von Könest und die beiderseifs der Morawa vorgehenden deutschen Streifkrässe dringen in engem Jusammenschluß immer sieser in das ferbiiche Bebiet ein.

Don den österreichlich-ungarischen Truppen des Generals von Köves rückte die weitliche Krasisgruppe auf den Höben der Ko-lubara dis in das Mündungsgetände der Turija vor, indessen die dilliche südlich von Grocka unter Kamps die Kalla-Niederung über-

Die Bulgaren gewannen zwischen Zajecar und Knjazevac das Timottal und näherten sich östlich von Pitrot den Ostwerten auf Ge-schützertrag. Eine ihrer Urmeen erfämpste sich gestern mit den Dortruppen den Austritt in das Beden von Kumanowo und in das

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftobes: a. höfer, Feldmarichalteutnunt.

Bus Rugland.

Eine Kundgebung des Zaren gegen Bulgarien.

200 na. Betersburg, 20. Oliober. Ein faiferlicher Er-laß befagt: Wir tun allen unferen getreuen Untertanen zu wiffen, daß ber Berrat Bulgariens an der flawischen Sache, der mit Traulofigleit seit Ariegsausbruch vorbereitet, aber dennoch unmöglich ichten, vollzogen ist. Die busgarischen Truppen haben unteren treuen Bereinbeten Serbien angegriffen, der von dem Kampie gegen einen schieren Feind blutet. Außland und die Grofimächte, unters Berbinndelen, lichten die Regierung Ferdingsbusse von den Kampie gegen einem ficklein bei Regierung Ferdingsbusse von der Kampie gegen berhängen von der Grofimachten bei Regierung Ferdingsbusse. Die burg von biefem verhängnisvollen Schritt gurudzuhalten. Die Wermirflichung ber alten Bestrebungen des bulgarischen Wolles auf Anglieberung Magedoniens war Bulgarien auf einem anderen Bege, ber ben Intereffen bes Clamentums angepaht mar, juge fichert. Aber gebeinte Berechnungen und Interessent, bie von den Deutschen eingegeben waren und der brudermörberische Sah gegen Gerbien blieben Gieger. Bulgarien, unser Glaubensgenoffe, feit furgem aus rürfischer Glauberei befreit durch bie brüderliche Liebe und das Blut des rufflichen Bolles, hat sich offen auf die Seite der Feinde des drifflichen Glaubens, des Slawentums und Auflands gestellt. Das ruffliche Bolt sieht den Berrat Bulgariens mit Schnierg; mit blutenbem Bergen giebt es bas Schwert gegen Bul-garten und übergibt bas Schidfal ber Berrüter ber flawifden Sache ber gerechten Strafe Gottes,

Die Beforgnis der Englander um Riga.

Conbon, 21. Ottober, Die Telegraphen-Union melbet: Auf Grund ber Berichte ihrer Betersburger Gonberberichtersfatter zeigt die englische Brelle plöglich einen auffallenben Bestimismus über den Stand der Könnple an der Front-gwischen Riga und Dünoburg. Der Berichterster der "Times" meldet besonders heitige Kammle nördlich von Friedrichstadt, die offendor für die Russen ungünftig verlaufen find, da der Korrespondent ihren Ausgaug verlichmeigt. Der militörische Fachfrititer bes genannten Blattes und auch biejenigen anderer großen Zeitungen außern ernfthafte Befürchtungen um bas Schidfal Rigas.

Bus England.

"Großbritannien im Grunde erichüttert."

Kopenhagen. "Etstrabigder" ichistert in einem Leitauffan Englands Lage und Aussichten fehr bulter. Jehlende Weitsicht und Bestimmibeit der englischen Aussandspolitif imde England Ströme von Blut und ungeheuere materielle Opser gefoliet. Das englische Gerich erhalten, die Frage ber allgemeinen Wehrpflicht fei deshalb brennend, thre Cinfuhrung werbe heitige politifche Rampie und eine Auflölung bes Bartaments jur Folge haben. Der Weltfrieg habe lich ben Engländern als eine weit ernftere Sode erwielen, als sie bisber hätten glauben mollen. Grofbritannien sei im Grunde erichtitert, das lei für die Engländer das Hauptergebnis des fünfvier-

Hus Frankreich.

Baris. Der frangofifche Meifterfahrer Beon Donrf er ift alo Tilieger gefatten.

Die Smage Grantreiche in Sicherheit. In Der frangofilden Zelfchrift "Leiture pour Tous" wird eine Unterrodung, mit bem frangofischen Unterftantssefretur ber fehinen Rünfte in igetellt, marin diefer erzählt, auf welche Weife d'e Runftschäge Bouvre in Siderheit gebracht murben, als ein Angriff ber Deutsichen auf Baris für möglich gehalten wurde Immerbaib unfare Stunden waren 710 Gemalbe, verichtebene Monterwerte ber Bildhauertunft, worunter fich auch die Benus von Mila befand, foftbarr Mobel und andere Gegenftunde von hoben Suntwert, ans bem Leuvre weggeschaft, um nach oner Stadt im Süben frantterbo übergeführt zu werden. Der Unterfteatsfeltetär bate es
auf fuß genammen, die Kronjumelen berüberaufmallen. Er leufe eine billige Lederraiche, werint er die Liamanten verdure. Dann verließ er mit einem Abeidaug, der überfallt in t Levten war die nus Paris flüchteten, augendicklich die Hauptstadt. In der Lie-ving Wergab er aledann die Koltbarfeiten, die einen unschäßbeiden Bert haben, der Gittale einer Bartler Bant, wo fie ich noch intmer befinden. Die übrigen Striffichung lagern wahlberpontt, m 40 Möbelwagen auf einem Spf in einem Saus desielben Ortes, wo fie Eng und Rocht von Soldaten bewocht werden. Bei der Heberführung murbe aue ein Sticht beichabigt

Frankreichs furchtbare Feifel.

Reinem Lande fehlagt biefer Strieg fo jurchtbare Munden, mie Franfreid, Aufland hat zu taufenden, aber taufenden Menichen werieren. Aber die ungfaublich farfe Bezählbarkeit ieiner Bemohner wird den Berlieft bald ausgleichen und die noch ungehobenen Schäpe feines Bodens werden über furzem die farte finorrielle Einbufe weitmachen. England foone feine Balfswirt-fchaft und lagt mit feiner Runft feine Bundesgenoffen für fich tampfen. Bei ihm wird auch ber Rapitalverfuft nicht gar lange nach wirfen, Frankreich aber erlebt einen völligen Zulammenbruch an Bolfstruft und Wirlichaftsliffe in biefem Kriepe. Geine Einmobnerschaft bedt zu Abertausenben die Schlachigelilbe, und auch innerhalb opfert es zu Englands Gunten. Geine Finnagkraft ober ift gerbrechen, weit sein Boden tron seiner Fruchtbarkeit die Schreden blefer Ariegsvermustung nicht überwinden kann. Bir werden es nicht bedauern, denn es bat selbst ben "Rache"frieg ne-wallt. Aber wir geben dem "Berner Tagelelott" recht, wenn es uns eine ichwere Jeffel geint, bie bos gand mit fich herumichteppt. Co

ichreibt:
"Die Kranzpsen dürfen sich nicht bellogen, weum sie die Folgen bes heraufpschavorenen Undells zu tengen haben. Allein eine viel ichwerere Keite hängt an Frankreichs Nelse: der Bertrag, selblitündig seinen Frieden absoluksen zu durfen. Auch beute noch könnte Frankreich von Deutschland dinen ganz ansänzligen Friederierhalten, mit einigen Cinducken selbstverständlich, aber abne daß seine stantliche Existenz gefährdet würde. Niemals hat Deutschland die Absicht gedahr, Frankreich völlig als Staat zu vernichten, wie man dies in England mit dem Deutschen Reich vorhat. Aber diese umfelige Bertrag hindert die Franzosen, da sie nun-die Unmöglichteit einsehen. Deutschand zu bestehen zu feit einfeben, Deutschland zu befiegen, mit bem Reiche Frieden g machen. England hat noch lange fein Bedürfnlo nach Frieden. Lie feiner Insel halt es den Krieg noch sange aus, viel länger als Aufsland und Frankreich. Man begreift gar nicht, wie fluge Diptomaten einen berartigen Bertrag, der einzig hununften Englands wirft, baben abschließen lennen. England but es nun in der Hand, beit Todeslampf des armen Frankreichs in die Länge ju geben nach Belleben. Wie mir haren, mare bie Gefelichte bes Abfchliffes dieses Bertrages ber folgenbe:

Rach dem erften Boriturmen Deutschlands erfannte der damalige Kriegsminifter Melfinn, daß Frankreich einer Rieberlage entgegengebe. Er mar beshalb bofür, raich Frieden zu machen und hatte ichon halb und halb ben Brofibenten für feine Ibee gewonnen. Da war es Deleaffee, ber raidy mit England und Rufdanb jenen bofen Bertrag abichlog. Mabrend im Min ferfein barliber ben und ber verbandelt wurde, flet Delcoffee ben Bertrag durch die Preffe verbreiten, und die Regierung, war ge-bunden. Run brudt er als ichwere Reite Frankreich ju Boben, bellen Regierung Minimer entbult, die lehr mobl einsehen, daß es im Imeresse ihres Bandes läge, sich mit Deutschland zu ver-

Emifpricht bieje Darftellung ben Tatiachen, fo mare fein Bort bart genun, die Feigheit Deleastes zu brandmarten, der rein Bort beit genun, die Feigheit Deleastes zu brandmarten, der rest Kranterich fessellt, und iegt, da die Folgen seines Auns sich zeigen, leige den sintende Schiff verläst. Daß sich Frankreich trop seiner Rage nochmals hat vor Englands Waarn spannen lassen, inden es zu ielnen Gunsten die aussichtslose Expedition nach Gerbien unternahm, gehört zu den Understandichteiten, an denen dieser Krieg so

Durchflechereien bei ber Mushebung in Frankreich.

Rach einer Melbung ber "Stumpa" aus Paris wurden bort ein Militorargt und einige andere Funttionare unter Antlage geftellt, weit fle falliche Zeugniffe liber militärische Unterluchungen verabfolgt haben. — Wie ichweigerische Blätter qua Paris melben, wurde dert ein großer Standal entdoch. Imei Aerzie fiellten ge-gen Summen von 2000 bis 10 000 Franten Zeugniffe für die Diehft-

Un on, 21. Ottober. Die hiespen Blätter berichten, baß in Paris eine neue Stanbalassiere ausgebedt wurde, die großes Aufleben macht. Inde Stabsarzte, ein Milisstabsarzt und mehrere Sefreiare des Kefrutierungsdurenus, sowie mehrere Zivilärzte, von denen der eine der Aprispende des Bezirfsrute von Gerent ist. find verhaftet worden. Die beiden Zwifdrate inlien auf Grund ihrer Berbindungen durch Bermittlung ber Staboarzte und der Achtentierungsbeamten militärpificklige Bersonen gegen Begehlung als militärunfauglich haben erffären laffen. Die Berhafteten, deren Jahl bisher 18 beträgt, batten einfluheriede Beziehungen in politischen Kreisen. Weitere Berhaftungen fieden den Blättern gufolge

Bus Italien.

Baldiger Rüdfritt des Kabinetts Salandra?

ASB na. Aurich. Rach einer Brivatmeldung der "Reuen Büricher Racht." aus Maliand wird die Stellung Salandras als ernstlich erschlitzer angesehen, sollah sein baldiger Rücktritt zu erwarren fei. Es ift anzunehmen, daß das gegenwärtige Kabineti nach seinem Ausscheiben auf die Dauer nicht besteben bielbt, sandern durch ein Ministerium abgelost wird, bessen Bierverbandsgesosgeichaft teinenfalls einen fo ausgeprägten Charafter tragen wird wie bas Salandras. In politifchen Arrifen gewinnt die Gemerschaft gegen die Teilnabme Italiens an dem Dardanellenabenteuer, wollur Salandra und Connino eintreben, immer ichörfere Formen. Innter ihr fteht die gunge öffentliche Meinung Italiens, so welt fie fich nicht unter der Diftatur Salandras befinder.

Der Arieg auf dem Balfan.

Bubapeft, 21. Oftober. Gelt vorgeftern nochmittag ift amtichen ben Armeen Roveh und Gallwig von ber Dring bis gur Dongu in einer Musbehnung von vierhundert Kilometeen eine einbeitliche Berbindungelinie bergeftellt, fodaß die gefamte Heeresmacht ber verbindeten Truppen bereits in einer Front Die Gerben an-

Bien Der Berichterstatter bes "Achtubrabenbilattes" murbe von General Aneoch empfungen, ber fich folgenbermutgen

Der Verlauf ber bisherigen Balfankämpfe ist äußerst günstig. Wir steben in engster Zusammensworkung mit unseren Berdündeten. Berrächtliches wurde von unteren Truppen bereits gesellet. Die noch bevorstehenden Somerigfeiten sind jedoch keineswegs zu unterschähen. Somobl das Gelände, wie die reichliche Bersargung des Jeindes mit Kampinisisteln und nicht zusest die hoden militärischen Eigenschaften des Gegners wurden dei der Vollenstung der Offensten sorgenen auforfernden. Ich bolle, wir werden durch den Kerolsmus, die auforfernde Klingude und den unvergleichlichen Geist unserer Truppen wiese Auf erreichen. Erm pen unfer 3lef erreichen.

60jabrige Manner, Frauen und fiinder als Kampfer! Der bei ber Urmee Galimig wellenbe Berichterftoter bes

Befe Mngeichen beuten barnut bin, daß bie Berbunbeten altes Kriegsmater ei in betrachftigter Menge in Serbien anhanten. Die Birmee Gallmig erbeutete auf ber 300be von Goripa zwei alte franoffiche Schiffegefchifte und viele olte, unverwendbare Dinen Bieb ift reichtig bei Bubuftnat nördlich Bogarenae aufgetrieben worden. Uniere Aruppen erbeuteten Ander im Werte von 160 000 Mort. Die Riempfe find fehr erbittert. Das gange Band nimmt am Kriege ist. Umrer den Gejangenen befinden fich Gelährige Leute, bie ergühlen? man babe ihnen bie Woffen in d'e Sjand gebrudt mit bem Bebeuten, jeber muffe fampfen, ba bie Deutschen alle Beute ermorbeten. Auch Frauen und Rinber nahmen an ben Straffentampfen teil. In jeder Rutte fand man Baffen und Sandgranaten. Gedrucke Burguse belagen, daß die möchtigen Berbunbeien fich bereits beeilen, bem ferb ichen Bolt gu bille gu eilen.

Kundgebung des Königs Ferdinand von Bulgarien.

28B na. Gufig, 21. Olfober. Die Rundgebung bes Konigs

Ferdinand von Bulgarien hat jelgenden Wortlant:

Bulgaren! Ihr seid alle Zeugen der unerhörten Anstrengungen, die ich mährend ves ganzen Jahren seit dem Ausbruch des europäischen Krieges zur Aufrechterhaltung des Friedens am Balfan und zur Rube des Bandes gemacht habe. Ich und meine Regierung haben und bemüht, durch die disher bewahrte Neutralität die Zbeale des bulgarischen Boltes in Birkfichteit umzulegen. Die beiden Eruppen der frieglührenden Geofpmächte dason die große Ungereichen gesten die Ausbauern gegeten morden anerkannt, die uns burch bie Teilung Mageboniens angefan morber ist. Die beiden im Kriege befindlichen Farieien filmmen barin über-ein, bag es zu leinem größten Teile zu Bulgarien gehören muß. Einzig unfer treulofer Nochbar Serbien blieb vor ben Ratschlägen feiner Freunde und Berbündeten undeugfant. Weit bavon entfernt, auf ihre Ratichlige zu boren, griff Gerbien in seiner Feindlichkeit und Sabaler unfer eigenes Gebiet an. linfere topferen Goldaten nuffen für die Berteidigung unferes Bodens fämpten. Bufgaren! Nationale Ideale, die uns allen teuer find, waren es, die mir im Jahre 1912 die Pflicht auferlegten, unfere heldenhafte Armee zum Kample aufgurusen, in dem sie die Jahnen der Freiheit entsaltete und die Reiten der Staverei brach. Unsere serblichen Berbünderen wurden bann der Kampigrund basu, das Mazedanien uns verloren ging. Erichopft und ermudet, aber nicht bestegt, mußten wir unjere nichnen gufammenrollen in Erwartung bestere Tage. Die guten Tage find ichneller gefommen, als wir erwarten kunnten. Der europäitige Arteg nähert fich feinem Ende. Die flegreichen Urmeen ber Mittelmachte find in Gerbien und rufen eineil vor. Ich richte an die bulgarijche Nation einen Anfruf zur Berreibigung bes beimatlichen Bodens, der von einem ichurflichen Rachbar befledt und gur Befreiung unferer perftlanten Britber vom lerbischen Jode. Unsere Suche ift gerecht und beitig. Ich beiehle allo der tauferen Armee, ben Weind ous den Grenzen des Königreichs zu verfagen, den schaftlichen Rachbar zu verschmeitern und
untere vom lexibilities Joche bedrifften Brilder von ibren Leiden zu befreien. Wir werben augleich mit ben topferen Armeen ber Mittelmadite die Gerben befampien. Mog ber bulgerifche Golbat pon Sieg ju Gleg fliegen. Bormurts, Gott legne unfere Deere!

Kleine Intifeliungen.

Bertin. Der Knifer bet bei feiner Anweienheit an ber aufgerften Befefront und an ber beiglichen Lichte bem tommanbie-renben Abmiral bes Marinetorps, Erzelleng von Schroeber, ben

Orben Bour le merite vertieben. 198 na. 26 fin. 20. Ottober. Die "Rölnische Bolfszeitung" erhält von einem Mitarbeiter in Deutsch-Sübweftafrite, der ben ganzen Beldzug als Officer mitgemacht hat, eine Zuschrift aus Ofebandje nem 20. Juli, in welcher er die Entbehrungen und un-erhörten Stropagen der bentichen Truppen ichlidert. Die Municion war die auf einen verschwindenden Teil verschoffen. Gewehre und Weschlige unbrauchbar geworden oder von felmblichen Gelcheitet gertrilmmert, die Pferde infolge des Austermannets selle gereindet, tells maren lie nom Peinde gelotet worden. Die Buidrift ergabit von ichmeren Schlappen ber Ungländer an verlchiebenen Orten. Die Berlufte ber Engländer maren nufverli ichwen. Die englischen Offigiere begillerfen fie nach benr Berichterfiatter auf rund 9000 Die englische Solbatesta mar mabrend bes namen Strieges rob und beinabe aligellos. Blete Farmen, Baufer und fanftige Unlagen find zerftort und ausgeraubt morben.

Ordning in Beiglen.

199 no Bruffel, 20 Officher. Der Generalgemornent torbert erneut alle Bertenen, die mabernb bes Arieuse bem feinblichen Seer angehorten und fich im Gebiete bes Generalgouverne-

monte aufhalten und alle biejenigen, bie im Auftrage einer feindichen Regierung hergefommen find, auf, ibrer Reftepflicht binnen 24 Stunden nuchgulomnfen. In Diefem Bulle wird ihnen Straffeelbeit gugefichert. Der Generalgouverneur wird fich mit ihrer Abführung eis striegsgefaupene begnügen. Wer aber nach biefer Grift ergeiften roten, ober johnen Berionen Unterhalt, Bobrung ober fonftige Unterjügung gewährt, hat die strengte Bestrafung nach bem kriegsrecht zu gewärtigen.

Dichfung und Wahrheit.

Dichrung und Wahrheit.

298 na. München, 20. Oktober. Die "Baverische Staatsseitung" nimmt in ihrem Leitartifel, betitelt "Dichtung und Wahrbeit", Stellung eggen die Serjuche der "Rocher" des Vierverbandes, der Velt einreden zu wollen, es berriche arge Verlitmunung zwischen Oelterreich und Dautichiand und bezeichner dies als einen Verluch mit gänzisch undanzischen Mitteln am untanglichen Objekt. Die Bierverbandomänner gingen von der Prömigie aus, Deutschland habe auf allen Gedicten von Anfang des Arieges an die Führung übernonnnen und dränge Desterreich wältig in den Kintergrund. Desterreich habe auch gur tein Juteresse wahrt, der immer mehr sich zu einem größen Laupse angen die Vorherrschaft Deutschlands in Europa auswachse und der Hobsdunger Monarchie die drückeidien Lasten größen Aumpie gegen die Vorherrschaft Deutschlands in Europa auswachse und der Hobsdunger Monarchie die drückeidien Lasten größen Armee bestenjalls als fei verfeinung, weil fie von ber beutschen Armre bestenfalls als billstruppe betrochtet merbe; bas Bolt grolle Deutschland, bas en in biefen Krieg ohne Unde hineingebegt babe. Co und abnitch magten frangoffiche umd kinkentliche Bleiter zu ichreiben, die genau wiffen, welches unfterbliche Verdienft Generaloberft v. Hoegendorff fich neben und mit hindenburg um die Führung des Krieges gegen Rugland erworben bat.

"Die Reutrasen", so schreibt die Staatsgeitung, "werden auf so plumpe Kingen nicht hereinsallen. Es ist daher sast unmis, ihnen au sagen, mit welcher Dontbarteit man in Deutschand der großen Arbeit Defterreich-Ungarns an dem Riefenwert bes Krieges gebeuft und weiche Hochachtung mon bei uns überall ben kampferprobten in der Kreiben gebeute in der Kreiben der Kreiben und kampferprobten kampferprobten in der Kreiben und kampferprobten Bübrern golit. Wir wilfen auch, weiche Taten von unerschrockensten But und von züber Widersandskreit von der k, und k. Armee seit nunmehr timizehn Monaten vollbracht lind. Unsere höchste Ehrerbietung und unseren reichsten Dank zollen wir von allem auch Destrecht illnaarns erhabenem Monarchen. Der Rame Frang Josefs wird altereit, so weit die deutsche Zunge flingt, als ein seinbtendes Beispiel genannt werden. Mit dem Mär-den, Deutschland babe Oeiterreich Ungarn politisch ins Schlepptau genommen, wied der Vierverbund bei den Neutralen feinen Glau-ben sinden. Andererseits mog Italien beute im Bierverband ichmernich seine Abhängigteit von den drei Genossen erkennen. In dem Bundesverhältnis zwischen Desterreich-Ungarn und Deutschein die den nur Glächberechigte, Albion ist aber noch stets der Derricher feiner Ausbassensten Berricher feiner Bunbesgenoffen.

Das Ergebnis des Sandelskrieges.

Berlin. Nach jeht vorliegenden ablchliehenden Meidungen binlichtlich des Handelsfrieges im Geptember wurden invgesamt durch unfere Untersedboate verfentt: 29 Dampfer mit 103313 Brutto-Remitiertonen; 7 Fildereisahrzeuge mit ea. 1200 Tonnen. 2 Transportdampfer mit 19849 Tonnen; serner durch Minen; 6 Dampfer mit 20612 Tonnen. Im Ganzen 144977 Brutto-Ne-

Ein vergeblicher Friedensichritt des Papftes.

Baut ber "Rolnisben Bolfszeining" foreibt ber "Gecolo", ber Bapit babe an den Konig ber Beigier appeillert, er moge die Int. tialive ergreisen, um dem europäischen Kriege ein Ende zu bereiten. Bauft Beneditt erinnert dabei an sein apostolischen Amt und an seine Bilicht, nichts unversicht zu lassen, um den Frieden zu erlangen. Er fügte hinzu, er halte es für zwechnähig, sich an einen katholischen, vom Kriege in schwer geprüften Monarchen zu wenden, damit er sich mit ihm zum Friedenswerte vereinige. Der Papst habe ben Selbenmut des Rönigs und des belgischen Bottes anerkannt. Die Bewunderung ber Melt murbe nicht geringer werben, wenn ber Ronig sich ernstlich um den Frieden verwende. — Die dieser Tage beim Kardinathaatolekretär eingetrossen Antwork sei, so meldet das ita-lienische Blatt weiter, abieblägig ausgesollen. Der König danke darkt bem Papft für fein Beigien bezeingten Intereffe und erflare, auch er neige jum Frieden, ber aber nicht eher geichloffen werden fonne, folange fich noch ein beuticher Golbat auf befgifchem Boben befunde. Die Coche Belgiens fei übrigens die bes Bierverbanbes. Er balte es nicht für zwednidhig, die Initiative gum Frieden zu ergreifen.

Berlin. Dem General ber Infanterie von Steuben, Führer

eines Reservelorps, wurde der Orben "Bour le merite" verlieben, Kopenhagen. Die 40 Inhre alte Aprwegerin Christiansen Munch ist aus Schweden wegen Spionage für Rustand ausgewiesen worden. Sie hatte ein Berhättnis mit einem schwedischen Obersten und ftand in Beziehungen zu anderen bechftebenden Diptomaten und Offizieren. Es murde festarstellt, daß sie mit dem früheren rufsichen Rilliäratiocher Alfanowitch und anderen rufsichen Spionen Ber-

bindung gehabt bat. UB i ein. Bie Beit" aus Bagano brabien laft, fei das Darbanellemmternehmen nummehr endgilltig aufgegeben morben.

Rriegsgeminn ber Meutrolen. In einer Berfomme tung erfidete ein boberer Beamier bes bonifchen Stotiftischen Amteo auf Grund genouen Sahlenmaterisis. Danemarts Bermögen habe fich feit Anfang bes Krieges um 250 Millionen Kronen vermehrt.

Tages-Rundschau.

Jum Dobenzollerntag.

beingen die Blatter ernfte, bantbare und gemerfichtlich gehaltene Artifel. - Die "Rorbentiche Allgemeine Zeitung" fchreibt: Mit bem morgigen Tage ift die Erinnerung an die Nebernahme ber Re-gierungsgewalt durch den neuen Landesberrn verfnipft. Weithin leinfier und freahlt seitbem durch die Jahrhunderte der Schwur des Markgrafen Friedrich. Ihm selbst war es tieffter Ernst mit seiner hoben Antiquing des Herricherberntes, den Rachfolgern auf dem Hobenzollernthran wurde sie zu einem heltigen Bernächtnis. In Alebe und Treue gedentt imter Bolt an diesem Tage vesanders innig des Hohenzollern-Geichlechts und seines gegenwärtigen erfauchteiten Sproffen, twieres Raifers und Königs, beifen gange Re-gierung Jeugnis ablegt für die Fortbauer jenes betren Geifies in unferem Berricherhause, der ichen den erlien aus ihm bervorge-gangenen Martgrafen von Grandenburg erfellte: Der Ruffer bat während biefer schwerften Priffung, die unfere Amion betröffen, mehrjach dem Bolfe feinen Dant ausgesprochen für die herrlichen Taten, die es vollbracht. Aber auch das Bolf wird alles das Größe nicht vergessen, was es seinem Kulfer und König zu benten bat. jeht und inunerbar.

Zum Geburtstag unierer Kallerin.

22. Oliober.

Die treuefte aller treubentichen Frenuen, die beite aller forgenben deutichen Mütter, Die erhabene Gattin bes Mannes, auf bein beute bie femerfie Sorgenlaft ber Wett rinte bie fie mit ibm fragt, ble sie ihm erleichtert, wie sie durch die Jahrzelpute kindurch als eine echte trene Lebensgeführtin mit ihm alle Freiden und Sorgen geteilt bat - imfere ullgefiebte Raiferin Bugufte Aiftarin begeht am 22 Ofniber ben Tan ibree Geburt. Den Tag wird Affbeutich-land immer wieder zu legnen wiesen; benn vorbiblich für alles Bute und Schütte, Eble und Erhabene wirte die Graufen unferer Kraifers an haber Sielle in ichlichter, frammer Einfachhelt. Eine wehrhaft beutsche Minter und Innertant Unfere Kraiferin hat auf diesen Chrenitet allzen mehr Abert gelegt als mit allen außeren Brunt und außere Berrlichfeit. Richt auf dem Schaupfalt ber gro-hen Meit, bem das Birten unteres Lufers galt und zu geten bat, bat fich imfere Kalferin hervorgeban, obwohrfte in ichtichter, freunds licher Größe zu repralentieren weiß, wie faum eine andere Filefrin, the Birfungstreis mar bor allem nach echtem beutschen Sausfrauenbrenet - ibre Samilie. Wie prideilig fie bort gemirtt, ben ift ber beste Beuge unfer Knifer, ber feine Gattin feinen besten, treneften Romeraben und Beruter nannte, ber immer wieber in feinem Sanillenfeben bie Rinbe noch ben Sieren fand, in die ihn Liebe ben feiner Gattin betreut, umgeben von feinen Sohner und

Deutsch Deutsch Mile ibr antet, E Dumbete gen form ber, me opp nor n Grane ine für line ob i boffend Some in erntet, Bell der F

Deutich

th unb

along b in mit e es fiber d ausein thten, bir mir(h) feit bem thren M entgegen wüßte, to Infeli um bie hind abi ber 10 ens unl thies me be fich fille baifdjen diana.

erverfam

bes 20 Boffin 1

other, per

er unterl

DD na. Henben

derlin Reichstor to feftfell unsficht in die Wart Dieiches ungen Mi it die Jis merden I Brößere bern, wer Butter 1

tense für a gan A theat eri magen er er ufn. funti ttober o für Sii Befräge tung er porlies gen, Li d) cetid für die

Bufuhr he Buti Bur por Samerbe-Septen D much be Bubli Stempel ing mit in und i tn, fo he

d piellei

Deutschland ber große Friedenstalfer zu werben, aber auch Deutschlands Ehre in Tobennot bas Schwert gar machilg gu

Als thre Lebensaufgabe bat to elamal unfere Saiferin beonet, Bunden zu heifen, Barmberzigfeit zu üben, Frieden gu im und fo das Boje mit Gutent zu überroinden." Gie bat es en imb so das Bose mit Gmem zu übertoinden. Sie hat es stadistig getan, da noch Frieden berrschte, durch ihre wertlatige stadisatis getan, da noch Frieden berrschungen. Ihre stete Julisdielschme au allen deminimen Beitredungen. Ihre stete Julisdielschmerer und äußerer Rot gegenißer entprang der Tren Frommigseit ihres sterzens, war ihr ein undezwingliches dir in. Ind da der Krieg ansbrach, war unsere Kalserin iderdort zu sinden, wo es galt, Wunden zu beiten und Barmherdert zu sinden, wo es galt, Wunden zu beiten und Barmherdiet zu sinden. Unseren Legan ze durch die kalserin ihr innig-Intereste entgegen. Wenn sie durch die kalserin der durch eine nehmendes Troft, und Danteswart, und anch mancher ler, wencher einsochen Goldsteile von ihrer not haten. Jühlte doch nur ihren dieselbe Herzeissanzlit: denn ihr Gatte und ihre doch nur ihren dieselbe Kerzeissanzlit: denn ihr Gatte und ihre den pahalb Gritte flanden beauficit auf ben Schlochtfeiberen Deghalb d aus unfere Kallerin gang andere als konventionelle Worte. We für die, die unter der Rot des Krieges seufzten und wed-ken ab des Verlustes ihrer Lieden.

Unere Kaiferin begröt beute den aweiten Geburdstog unter someren Rot des krieges. Leidend wie mir alle, guverschleichend mie wir albe, durchdenngen von der Gerechtigkeit untersche und deshafb zwerschlich dauend auf die Hitte des Höchte und deshafb zwerschlich dauend auf die Hitte des Höchte derm dereinft wieder der Friede, über der Erbe derricht, Deutschland in stolger Demut die Frückte der obten Releaserniet, die es ausgireiten nunke, dann wird ein nuch febrers der Foll war. Committenen Rol, in gegenseitiger Ausprehe getragen, dieder febre aus Tage der Frende. Univers kalferin uns ein Borbith auch im Kriege, möge fie uns nech lange Benefahre erhalten bleiben, um mit ihrer Herzensgüte und beutichen Frauentugend an hoher Stelle mitzumtren an bem In Wert, bus uns die nüchsten Jahre bringen: Die Minden Arieges du heilen und benen wohl zu tun, die für uns ge-

It und geblutet haben.

Eine Rede Bollin's.

BB na. hamburg, 20. Oktober. Die heutige Johresock-mlung des Pereins hamburger Recher lellete Generaldireftor in mit einer Aufprache ein, in der er die Ansicht des Bor-es über die julimftige Gestoltung der deutsichen Sandelsschiff-n nuseinanderiegte. Die Natwendigseit, das deutsich einem die Moterial für die Arrechauer aufzulegen, dass einen be Material für die Arregebauer aufzulegen, babe einen gel an Schifferaum hervorgerufen, ber verliörkt werbe durch Artulte, die uniere Tauchbonte der feindlichen Flagge zu-in Die infolgebeisen geradezu phantalische Berteuerung ber Den, die England für Lebensmittel und andere Tronsporte miffe, bilbeten eine ichwere Schabigung ber englischen birtimait. Go habe bie beutiche Sandeiestotte trop ihrer Un-Beit dem Baieriand Ruizen bringen fönnen. Entgegen der Pheielung Churchills, daß die britische Flotte unsere Marine Grugegen der oder vollen wie Katten aus dem Lech deranssagen wirde Augegen der anderen englischen Prophezeiung, daß die deutsche Grugegen der anderen englischen Prophezeiung, daß die deutsche Aust dem Grund des Recres liegen mürde, ehe Deutschland wührte, daß Arieg sei, habe sich die englische Flotte hinter den Underen Berfeld mischen das sein die englische Flotte in ihrem Berfeld mischalt das sein die erfolger unwörlich. Derüber, daß weiere Kriegesliche Ich absolut unmöglich. Darüber, daß unsere Kriegeslotte Und absoluten werde, wenn nur der Felnd ihr Gelegenheit wollie, gibt es der uns nicht aweiertei Mehrungen. Ballin ber Marine wärmste Sympaihie aus in dieser Zeit des bei und Harrens, in der ihr der Schilhengraben schon zum Wies werde. England werde anertennen mitsen, daß die Walele der Allierten nicht welse zu erreichen sein. Daraus die ihr Contant bestäte die Kirchen geraben bestähen geben. stele der Allierten nicht mehr zu erreigen jeien. Duraus ich für England logiko die Einsicht ergeben, daß der Wahn, und sei berufen, Schudwache für die Aufrechterhaltung des bilichen Gleichgemichts zu siehen, ein Irrglaube war. Es muß Ennen, daß der europäische Friede nur gewährt ist, wenn diands Gleichberechtigung auch auf dem Reere ununmanden onnt und gewährtestet wird. In dieser Frage der Sicherung Wererestreihelt sinder Deutschland die Sexusefingten und der Ausbelle. Do auch dieserigen Stnaten auf seiner Seite, deren Handels-der jeht von den Engländern in einer die elementorsten Be-des Bölterrechts hobniprechenden Weise vergewaltigt werbes Bötterrechts hohnsprechenden Weise vergewaltigt werBallin schlos, daß, es unserem Kaiser, dem Schöpfer der
Volleite und unermöblichen Förderer der deutschen Sandelsührt, vergönnt sein möge, die Gewischeit am Schlöffe dieses
in Krieges nelchaisen au sehen, daß eine Wiedertehr solcher knisse Deutschlands friedliche Entwicklung auch zur See nicht er unterbrechen kann. Die Versammlung deschloß alsdann die abling eines Sutdigungstelegramms an den Kaiser, serner an Keichofanzier und Großadmiral von Tirpin.

BBna, Berlin. 20. Officber. Muf bas Telegramm bes fenden bes Bereins humburger Recher, Generalbirefter , autworfere ber Reichsfangler wie folgt: 3ch bitte, ber ellen Dant für die freundliche Begrussung zu übermitteln, ber benischen Recheret, die im Frieden so Großes geseistet bat im Kriege so tapier durchhült, hoffe ich, daß ihr der Sieg fer Waffen neues Gedeihen auf dem freien Meere verdurgen

Die Verforgung mit Lebensmitteln. Seld Ipariem mit der Butter.

Berlin, (Brip. Tel.) Bie verlaufet, foll die in Musficht geeine weitere Regulierung ber Butterpreife barin besteben, bag feltfest. Die Butterfochverfrandigentommiffian mird aller Brößere Gemeinden, wahricheinlich folde mit über 10 000 Einten werden verpflichtet fein. Heinere Gemeinden und Kom-berbande bereitigt fein mötigenfalls für den Kleinhandel Butter unter Berickfichtigung der besonderen örtlichen Ber-fle die Preise jestzusehen. Die Landesregierungen konnen hier tr unter bestimmten Buroussegungen eine Höchste und Min-einze für die Festschung des Höchstpreises anordnen. Die Fest-W der Preise soll in gewissen Zwischenräumen, etwa alle 14 4 neu erfolgen. Wie weiter verlautet, soll eine Reihe von Ber-lungen erlassen werden, über den Fleischverkehr, den Milch-

fant furt Der Moglitrat bat für den Bezirf ber Stadt nom lieber ab Höchspreise für einheimilde Butter seitgesetzt, und für Sührahmbutter (Toleibutter, Mosserelbutter) 2.40 Mark andbutter 2.10 Mark für das Plund. Die Höchstreise sind auf Beträge sestgesetzt, weil die darüber hinausgehende Preis-tung erst in den leizten Wochen eingetreiten ist und ledigiti er Breisfteigerung ber auständischen Butter beruht und tein vorliegt, mit ber einheimischen Butter ben Austandapreifen gen. Linch ist der einheimischen Statter den Allsandobsteile gen. Linch ist von bernsener landwirtschaftlicher Seite aus-ich ertlärt worden, daß ein Butterpreis von 2.20 bis 2.40. ihr die Landsolrte als ausreichend zu betrachten sei. Um die Pariche aus dem Austand nicht abzuschneiden, darf die aus-ige Butter nach wie vor zu höheren Freisen verkauft werden, dur von benseutgen, Händlern, die dierzu die Genehmigung, Stwerbe- und Berfebramts erholten und fich den von diejem leigten Berfaufsbedingungen unterwerfen. Diese Bedingungen, auch der Berfaufspreis gehört, sind in dem Verkaufsraum, au Bubliftum gut lichtbar, auszubängen; der Aushaug muß mit Stempel des Amis verieben sein. Des Ami wird in Ber-Br mit der Preisprüfungsstelle besondere Bartebrungen Aushandsbutter verläuft wird. Das richtsen Butter nicht Ausfandsbutter verläuft wird. Das richtse mitre ausstelless Aus feinde mitre ausstelless Aus feinde mitre ausstelless Aus feinde mitre ausstelless Aus feinde mitre ausstelless aus beschieden. a, fo heißt es in ber Mitteilung bes Gewerbe- und Berfchtswenn von Berlin aus Höchstpreise für Brobuftion und Grag-d, vielleicht abgestuft nach den verschiedenen Gebieten, einheit-

Tochterchen fand ber Ralfer bas, mas ihm bie Kraft gab, | lich festgesetzt worden waren. Da dies leiber aber noch nicht ge- ; lich feligelest worden waren. In dies leider aber aber ind fichten und ichten ist, hat sich der Rogistrat mit den benachdarten Städten und Kreisen in Berbindung gesetzt, damit dart gleichfalls Hächtprecke im Radmen der dieligen Beträge feligeiest werden, und das stells vertretende Generalfommando ersucht, dahin zu wirten, daß in allen Generalfommando Bezirten Höchtspreise eingesührt werden, und daß dort, wo dereits höbere Abahstpreise eingesührt werden, und daß dort, wo dereits höbere Abahstpreise bestehen, diese auf die hiefigen Gage ermußigt merben.

WB na. Mändsen, 21. Oktober. Die "Korrespondenz Halles mann" iellt mit: Anläsich der Fünsthundersjahrseier des Haufes Hobenzollern hat der König von Bayern an den Kaisser solgendes Telegranum gerichtet:

"Bur Jeier des 500jährigen Bestandes der Hahenzollernherrschaft in der Mart Brandendurg sende ich Gurer Majesan den Ansbend treuer Anteinabme und inniger Wansche, eingedent alles dessen, was die hahenzollern in diesen Jahrhanderten als Wartschaft, was die hinder und Kaisser geleister haben. Der Wille Gurer Bedeiter, das beständere und Kaisser geleister haben. Der Wille Gurer Bedeiter, das übernammene Erde dauernd — in Frieden Gurer Bajesta, das übernommene Erde dauernd — im Frieden — au wohren und zu entwicken, ist en der Rifgunst undrängender Feinde gescheitert. Ich vertraue zu Gatt, daß der nan den deutschen Fürsten und Siammen einmittig und entschlose ausgenommere Rampf unter Gurer Majeftat rubmreicher Führung zu einem glüdlichen Ende gebracht wird, das Deutschland und seinen Bundesgenoffen die Entsaltung ihrer reichen Kröfte und einen ehrenvellen Frieden verburgt. Ludwig.

Der Kaiser antwortete: "Eurer Ukajestät freundliches Glebenken der 500fahr gen Herr-schaft meines Hauses in der Mark Brandenburg hat mich besanders ich eine Saulies in der Unter Brandenburg hat nich beinnbers erfreut. Ich fage Curer Majefiüt für die warmen Glückmüniche von ganzem Herzen Dank. So schwerzlich es mit ist, nach einer langen riedlichen Regierung seit mehr dein Jahrenfrist die Freiheit und die Etre des Batersondes gegen seine Keinde ringsum mit den Wassen verteiligen zu millien, so zwerschießt vertraue ich mit Euree Mojesiär und allen deutschen Fürsten und Etämmen, daß Gott der Deer sich auch terner zu unserer gerechten Sache keinnen und uns und unteren treuen Vertraue einem Nachen keiner Aussellen und eine Angeleichen Aussellen gestellte gestellte gegen bestehen Aussellen gang ber freventlich vom Zaune gebrochenen Fehde schenken

mirb. BBilbeim."

1818 na. Dreeben. Der Stünig richtete an ben Ralfer nachftebendes Telegramm: In diesem Johre, in dem unser deutsches Baterland nongenden unringt, die Kraft bewährt, die es aus der ruhmreiuonseinden unringt, die Krast bewährt, die es ans der ruhmreichen Geschichte seiner Staaten schöptt und das ganze deutsche Belk in einmittigem und werkschitterlichen Vertrauen auf Deine Stoft in einmittigen Sieges gewiß ist, denke ich gern alles dessen, was die Hohenzollern, seitdem sie in die Worf Brandenburg einzogen, sür Deutschlands Einigkeit und Geöße getan baden. Gottes Segen sei mich serrerdin mit Dir und Deinem House, er schenke uns als Frucht der Könnpse und Siege einen dauernden Krieden, der uns gestattet, an dem Ausdau der Wehlichet unserer Bölker und der Herlichfelt des Reiches mit neuer Freudsgleit zu wirken. Gez. Kriedelich Etwank. Friedrich Luguft."

Jurft und Jurftin von Balow find von Glottbed nach Baben-Baden abegreift. Bon bert wird fich bie Fürfiln vorausfichtlich auf einige Wochen gur Erholung nach einem Schweiger Leurort be-

Nachrichten aus hochheim u. Umgebung.

hochbeim. Die von ber Conitatstotonne Sochbetm a. Dt. in Hochheim und den Rachbarorien veranstaltete Sammlung zugunsten der Liebesgabensenden an untere deutschen Kriegogesungenen in Aufland ergab die Summe von 2661 M., die heute an die Sammelstelle des Ausschaftliche für deutsche Kriegogesungenen in Frankfirst a. M. eingesandt wurden. Da der Andalt eines seden Liebesgabenpartetes einen Wert von eine 40 Mark ausmacht, so können durch die Cammfung Sochheim und Umgebung 66 Arfegsgefangene mit ausreichenden Winterfachen verfehen werden. Den Spendern und Sammtern nachmals ein herzliches Bergelts Goill — Antogerichternt Barth von Frankfurt a. M. a. It. Naupt-mann und Bail-Kommandeur im Feid, fit mit dem einernen Kreuz

1. Klaffe ausgezeichnet worden. Ger Barth war mehrere Jahre ale Alfeffor am Amtsgericht bier tutig.

* 3 ung wohr. Ber Muordnung bes Kriegsministernums fahrt. Die Führer ichenen keine Miche, burch eine gründliche Borbereitung die Jungmannen jur den heeresdenst beranzuhllen. Die im Laufe des Jahres abgeballenen größeren Uedungen, bei deuen oft febr hahe Anjorderungen an die Pungen Leute gestellt wurden, baden geseigt, was zielbewuhltes Streben zu erreiben vermag. Auf volldt die Jungwehr auf ihr einfährings Belieben zurück nuch beahführigt, am Il. Oliober d. Is. ihr Iahrenseit zu degeben. Dem Ernft der zeit entsprechend wird and den Greier einen ernften und würdewolfen Verlauf nehmen. Nach den am Worgen ausgeführten Westtämpfen, bestehend im Hindernis, Geiteltenstauf u. a. sindet am Andymittag auf dem Kann eine Parade statt, der der voraussichtlich die Jungmannen zum ersten Mal in der neuen Uniform erste nen werden. Ein patriotischer Abend mit neuen Uniform eriche men werben. Ein patriotifcher Abend mit burchaus ernft gehaltenem Brogramm verbürgt wohl ben Erfolg ber Beranftaltung. (Näheres liber ben Berlauf ber Feler bringt noch ber Angeigenteil biefes Blattes.)

Bur Feier bes Sobengollern-Gedenftages batten geftern alle

frantlichen und Gemeinbegebaube geriag

" In ben Folgen einer ichmeren Bermundung verftarb einem Belbiogareit im Diten Oberpoligfiften Riffiner von biefigen Poftomie. Der Berftoebene war erft fürglich mit bem cifernen Kreng nusgeneimmet und gum Leumant belördert worden. In denfil der fewie in gesellichgillicher Beziehung erfreute fich ber-felbe in Hochdeim großer Wertichöhung. Auch ist er ein eilriger Forderer bes Schwimmsportes gewesen.

" Um dem Ueberhandnehmen ber Weldratten ober Schoarmaufe einzegennarbeiten, mitten die vorgefundenen Alftpläte den Feldbiltern angezeigt werden, damit dies Schädlinge durch Anweidung des Schwefel-Kohlenfloff-Apparates veriligt werden.

* Die Sillsbeamten und ffanbigen Arbeiter ber preufilichbeff Staatsbahnen ervalten im laufenden Monat eine obermalige Ju-lage. Diese beträgt für Frantfurt, Wiesbaden, Heidelberg und Mannheim beilpielsweise: für Ledige 8 Wart, für Verheirateie obne Kinder 12 Mart, mit 1—3 Kindern 20 Mart, mit mehr wie 3 Kin-dern 25 Mart. Musgeichlossen sind Schrontenwärterinnen, Bunfrauen ufw., welche gegen Paufchalvergütungen arbeiten, ferner alle Arbeiter, die bei ben Bau- und Betriebstompognten in Feindesland fteben und bort ftandige Julagen beziehen.

BB. (Alchamilich.) Aoch den Berliner Abeindblättern bei ichältigt man lich an den zustündigen Stellen mit Masnahmen zur Mereiung der Freit diereit or auf n.g. Bei der geplanten Breisregelung für Schweinelleisch lei noch unentschieden, od die Höchtigteise für Lebendgewicht oder sur Fleisch im Große und Rieischald seitzeligt werden. Für die Steelung der Feitvorräte erwöge man die Ansihrung von leischtellen Aggen in Editorräte erwöge man die Ansihrung von Leischtellen Christiang von den der nur verladies wirtschaften, Einführung von Tagen, an denen nur gefochtes Gleifch abgegeben werden barf und die Linführung von Bestim-nungen, wonach neben Wild und Gestligel bachtens zwei bis brei Gleifchfpeifen auf ber Speifelarte geführt marben burfen.

BB. (Richtantlich, Die Preife für Brenn fpiritus in feihmeifen Literflachen beiragen nach neuer Feltlehung ber Spiritusgentrale im gangen Reich 49 Big, für ben Liter Koprozentige und 42 Big, für ben Liter Doprogentige Bare, morin eine magigung von 15 Big, für ben Biter liegt. Ene bobere Preisjorberung ist nur insoweit gusäffig, als fie auf einem norangegangenen teueren Einfauf beruht und auch in diesem Walle nicht über ben 10 November hinaus. Sollten zu fpaterer Jelt höbere als die vor-ftebenden Breife im Kleinhaubet gefordert werden, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die Regierung geschliche Höchstpreise fest-

* Teftamente, bie nur mit bem Sornamen untergeichnet finb. willige Beringungen in Briefform getraffen worben. Coldje Briefe find oftere nur mit bem Bornamen bes Schreibere unterzeichnet.

Das Reichsgericht und ebenfo in einem anderen Falle bas Rammers. gericht baben entichieden, daß der Manget des Kamiliernamens die lestwillige Berfügung utcht uugüllig macht. - (Wiederhalt, weil fürz-lich unrichtig. D. Red.)

5) öhere Veryflegungslähe. Das Armes-Berord-nungsblatt veröffentlicht solgende Berordung beitressend Kende-rung der Berguungslähe tur Naturalverpliegung möhrend der Dauer des Krieges. Die Bergüungssähe für Raturalverpsiegung — sowohl für Dsjiziere, Santälsossizere und obere Beamie als mid für Aranssanten und Unterdeamte — werden für die Dauer des Krieges, verielt auf die einzelnen Nahlzeiten, wie solgt sest-

a) für die volle Logesfost b) für die Mittagsfost c) für die Abendfost 1,50 .K 0.72 .K d) für bie Morgentoft

* Die größeren Stabte ber Umgegend, barunter Biebrich , Wiesbaden ufm., haben beichtoffen, bie Frantfurter Sochftpreife als Sodiftpreife für bie Butter feftaufegen und gwar für Guffrahmbutter (Tafelbutter, Molfereibntter) Mt. 2,40 und für Landbutter Mit. 2.10 für bas Bfund. - Gine biesbezügl. Befanntmachung bes hiefigen Magiftrate wird morgen veröffentlicht werben.

Grafe aus Marotto! Gin Leier unferes Blattes, der am b. September 1914 an der Marne schwer vermundet ward und daraufhin in französische Gesangenschaft geriet, läht und dutch seine Angehörigen die besten Grüße übermitteln. Aus einem am 18. September 1915 aus Sidt Gliman del Casablanca abgesandten Briefe entinehmen mir folgende Stelle: . Gleichgettig mit Eucem lieben Brief erhielt ich noch mehrere Briefe und Karten von Biebricher und Wiesebadener Freunden. Ihr fragt nach Unterzeug und Wägiche; damit sind wir hier reichtlich verjorgt, das "Rote Kreug" benit auch an uns im fernen Afrika. Heute will ich Euch einige von der neuflichen Felenkliche in Westelle bei berichten Bestellt. von der natürlichen Beschaffendeit Marollos derichten. Go wie bei uns die Wiesen, ist dos gange Land, so nicht bedauf, mit fleinen, dis zu kniehöhe reichenden Palmen demachien. Die Felder tragen Mais, Gerste, auch Roggen und Kaffer. Die Eingeborenen beingen die Erwägnisse ihres Landes auf Romeien und Cieln nach den Sindern. Son Abrigen treiben sie viel Gedaucht. Waller ist hier ein Auguspriffet. Feigendaum und Kaltupkantagen gibt es sehr viele. Feigen ihmeren übrigens sehr gut; auch Bananen des erster Durste. aus erfter Quelle. Jejt ist die gange Gegend ausgetrochet, seit April ist fein Tropfen Regen gesallen. Des Rachts ist es ziemlich falt, am Tage sehr heiß. Den Weihnochiodaum werden wir wohl hier schmuden. Allerdings machien bier feine Tannen, aber wir werden stron ein Mittel linden, diese zu ersehen. Uebt wohl und lifeibt gefund die auf fredes Wiedersehen. . . . lieber imsere Wassenstolge find unsere Gesangenen auch in Afrika unterrichtet. wie Stellen aus anberen Briefen bes Schreibers geigen. Bur Rennzeichnung dieser Ereignisse bedient er sich bes Ramens des Beiters unserer Zeitung. So schreibt er: "lieber G. Z. weiß ich sein Besteit, die Haupslache sit, daß es ihm gut geht und er immer noch gut schreibt"; oder: G. Z. gehts jo immer noch gut, das mocht nur Spaß. Böunsche ihm weiter alles Gidet"; oder: G. Z. da wieder viel geschrieden, es geht ihm gut im Often" usw.

Wiesbaden. Um bie fcmeren Bunben, die ber große Arleg geichlagen bat und noch schlagen wird, milbern zu helfen, baben die Eheleute Benner Bohmann bein Magistrat einen Beirag vont 100 000 Mart zur Versügung gestellt, desten Zinsen in Weiesbaden wohnenben Wirmen und Waffen gugute fommen follen, in erfter Linie Witwen und Maifen von Kriegern, die in bem im Auguft 1914 ausgebrochenen Weltirieg ben Helbentod fürs Baterland gestorben find. Boraussellung ift, daß ber Gefallene im August 1914 leinen Bonnfin in Ablesbaben hane, und dag bie gu Unterfrigenden bebürj-

tig und würdig find.
— Geftern nachmittag hat fich in ihrer Wohnung an ber Rarrftrage eine Chefrau G. mittele Gauvergiftung bas Leben genommen. Die verichlog bie Richentir, brebte ben Gashahnen auf und nahm einen mit der Leitung verbundenen Schlanch in ben Mund. Mis bee von den hausgenoffen herbeigerusene Sanitäiswoche an Ort und Stelle ersaben, glaubte lie noch Leben in dem Körper zu bemerken. Sie seite gleich den Sauerstoffspparat un, nöhm die üblichen handsgriffe zur Erzielung einer konflikken Attming vor. Alles aber war vergeblich. Ein herbeigeholter Arzi somie den bereits eingetretenen Sad seisstellen. Die Frau war verbeiratet und Mutter nerschiedener Kinder. Die Berantasjung zu bem Gelbstmord wird in Arantheit gefeben.

- Die Beinlese auf bem Reroberg finn erft in eine 8 Tagen Aus Weitliefe auf dem Rerioders fann erit in eina 8 Tagen zu Ende geführt werden. Das Resuliat berieiden wird ein nach seber Richtung hervorragendes. Dem einmat fomten Rostgewichte die zu 95 Orad frstgestellt werden, zum Andern ist die geherhstete Troubennenge eine derart große, daß die vorhandenen Gesaße des weitem nicht ausreichen, sondern daß die vorhandenen Gesaße des weitem nicht ausreichen, sondern daß die gebertage auf Belchartung weiterer Gesaße eingeschoben werden nuchten.

Le. Schöffen gericht. Beim Aspielsschlen wurde am 28. August die Landwirtsehefen R. von Biederich wieder mich weiter mich nur ein rote. Röcken nerhenen wieden wieden Rich

"Sie wellen fich nur ein totes Radchen verdienen, mich zeigen Ste an, andere nicht", mit diesen Worten marf fie dem Jekbhiter die eingestecken II Biand Appfel vor die Füse. Wegen disentlicher Be-leidigung unter Ausrehmung mildernder Umpände murde auf eine Geldstrafe von fant Maet ertaunt. — "Für Schube, welche inner-halb 14 Tagen nicht abgebott werden, wird nicht mehr garantlert". Diese Schild prangte beim Schuhmacher Ph. D. in Biebrich in set-nem Laben. Inn 10. Lingust besam er ein Haar Schuhe zur Steparatur, welche am 1. Geplember mieber abgeholt werben follten. Dody biefe waren bereits verlauft. Wegen Unterfchiagung erhalt D. 10 Mf. Gelbstrafe.

wa Geftern ist dahier in seiner Wohnung an der Herrn-gartensirohe ber General Narl Otto von Sperling gestorben. Der numehr Becewigte war im Sabre 1821 in Balgitädt geboren, hat

allo ein Liter von 94 Jahren erreicht. Er war der Ontel des in Biedrich wohnenden Generalleutnam Bail Hoedner.

— Jur Zeit bilden das Tagesgespräch ein Plate angebliche erbehölche Butterbeschlagnahmen, welche polize lieberjeits in den Schlachtbaus-Kuhlräumen vorgenommen worden felen. Im Gangen foll es sich um 67 Zeutner handeln. Nach dem furfürenden on dit soll die Butter, wie sie oben überstüllig war, de d. wie sie an den Zogen des Eintressens nicht abging, auf hohe Kante gelest worden sein, um dergestalt die Greise in die döne zu treiben und Die Butter in angemeijener Searbeitung unter ber Gereichieft höberer Preife mieber auf den Marft zu bringen. Des Buttergesichalt Raibgeber in der Neugallo macht durch Ausbang an feinem Erfer befannt, bag zu seinen Laften teine Batter-Beichlogundme flattgeliniben babe

Bierfladt. Ihre goldene Hochzeit feiern am Freitag bie Che-leute Rlavierifimmer Audmig Griebl und Frau, Coleftine Stiehl geb. Hentich, in voller forperlicher und geiftiger Frijche.

Bierftadt, Unferem früheren Gemeindelvester Baumgart, wel-dier in Ruhland bei einem Bandsturm-Kegiment sieht, ist bas Eiserne Krenz verliehen worden.

Frantfort. Roch bem bereits elf Willionen für bie burch ben Krieg notwendig gewordenen Magnahmen bewilligt worden find, wird jest der Stadwerardneten-Berjammlung eine weitere Forderung von fünf Millionen Bort unterbreitet werben, Am Bismard-Bentmal find zwei eroberte belgifche Gefchuge aufgefahren.

Diez. Der Kreis Untersahn und Limburg haben einen Höchster von 2,40, für Landbutter von 1,80 Mark. Die Lusjuhr von Butter sit verboten.
Rüdesheim. Die Warnung zur Borsicht beim Betreten der Kellerräume wührend der Kährung den Mostes ist auch in diesem Jahre dringend nösig. Corben mird aus Benobeim a. B. berichten Durch die dem gabrenden neuen Wein enkerdmende Roblenfäuse erlitt der hochteingte Bestiger des Gossbaules "Jum Antsteller", David Stelnbacher, in seinem Weinteller den Aod. Der alte Herr wurde um Kelleransgang getunden. Wiederbeledungsversuche blieben ersolglas. — (Bor ein paar Jahren ift ein abnlieber Fall in Bingen vorgefommten.) Höhr. Im Donnerslag ift die für imseren Ort bestimmte Berwundeten-Kompagnie sca 400 Mann) bier eingerroffen. Die Manns

ichaften merden in ber Turnhalle fowle in verschiebenen größeren Saafräumen einquartiert.

Blifenbach. Die Famille Guftan Schufer von bier murbe burch eine unerwartete Rachricht erfreut. Ihr Gobn, ber Fliegerleufnant

Albert Schafer, ift aus ferbifcher Gefangenschaft entfommen, in die er am 7. Juni mit seiner Flugmaschine infolge eines Motorschadens geraten war. Er befindet fich jeju auf bulgarifdem Boben in

Ems. Der auf ber Station Biebrich-Oft überfahrene und ge-totete Landwehrmann war ber Raufmann Fr. Reibhofer von hier, ber ben verfieffenen Somnlag bier bei feiner Familie gugebrucht hatte und fich auf bem Rudwege gur Garnifon befand.

filleriel aus der Umgegend.

Erfte Straftammer vom 20. Ottober. Der 3bjahrige Maurermeister und Unteroffizier Joh. Gg. Roll aus Sinblingen vom Ersch-fugart. Regt. batte lich wegen Bergebens gegen bas Geseh betr. Berrot militärischer Geheimnisse zu veranworten. Der Angestagte hatte ben Bejehl erhalten, eine Zeichnung von ber Stellungnahme und dem Lagerplan der Batterie zu machen. Rachdem er blefen Befehl ausgeführt, erhielt er den Auftrag, noch 2 Lichtpaufen von der Zeichnung herstellen zu laffen. Er ließ aber drei Lichtpaufen machen, die dritte wollte er, wie er später angab, zur Erinnerung dem Erdauer, einem Bachtmeister, überlassen. Ban seiner vorgesetzten Militärbehörde erhielt er einen Berweis. Der Angeflagte wurde zu 10 Mart Geldstrase und in die Kosten verurreilt. — Die 34jährige vorbestraste Luise Auguste Linke aus Alftenlurg, angeblich Lageriftin, batte fich hier am 23. Juli unter falfchem Ramen auf bem Bolizeibegirt angemelbet. Sie hatte bann ihre Logisleute um 200 Mart und andere Personen um 60 und 70 Mart betrogen, außerdem Bettwaiche im Werte von 110 Mart gestahlen und auf dem Psandhaus verlegt. In Karlsruhe hatte sie vorber einen Schuhmacher um 100 Mart und einen Damunring betrogen. Die Angeklagte wurde zu 11/4 Jahren Ge-jängnis und I Woche Haft verurteilt. — Die 18jährige Arbeiterin Katharina Galle aus Biebrich, wohnhaft hier, hatte einen Zettel auf den Namen einer hieligen Familie gefalicht und sich damit in einer Baderei Brot auf Kredit verschaft. Die Angeklagte wurde megen ürfundenfällichung und Betrugs zu 1 Woche Gefüngnis ver-

Der Sturm auf den Butterladen. Ein eigenartiges Strafenbild fonnte man geltern nochmittag in biefiger Stadt beobachten. Das Butter- und Giergelchaft Schäfer in ber Stabthausftraße hatte befannt gemacht, das von 4 Uhr ab beste deutlebe (banrische) Bandbutter zum Breise von 2 Mart pro Piund acge-geben wurde. Schon lange vor der festgesetzen Stunde sanden fich bie Rauffuftigen ju vieleit Sunderten por bein Geschäfte ein, fo dog bie Straffe völlig unpafferbar war. Wohl an 1000 Berfonen, Manner, Frauen und Kinder, drangten fich vor dem Laben, wo 2 Schriftente vergebilch in das Gebrange Ordnung zu bringen ver-fuchten. Leiber mußten wertaus die meisten Leute wieder leer nach Saufe geben, benn obwohl die Butter nur in Salbpfundpafeten abgegeben wurde, war der vorhandene Borrat billiger Butter schoa noch einer knappen halben Stunde ausverkauft und der alte Preis von 5 Mart wieder an der Lagesordnung. Das Gedrünge par bem Gefchafte bielt indes noch lange an und mar geitweise bi-

= Nierfiein. Unfere weingejegnete Gemeinde ift gegenwürtig bas Biel vieler hunderte von Fremben, die namentlich bes Sonntags hierhertommen, um ben unvergleichlichen neuen Wonnetrunt, ben raufchenden und braufenden Rerfteiner Reuen am Plane gu foften. Schon fest find bier fast alle Reller übervoll gefüllt; ein Segen birgt sich in ihnen, wie er bier noch felten erlebt murbe. Welnheim. Da die Obenwälder Bandleute dem hiesigen

Wochenmartt teine Butter mehr guführen, feitbem ber Societpreis von 1.90 Mark für Landbutter dies eingesührt ist, so bericht seit kurzem bier eine Butterknappheit. Der städtische Kommunalverband verkauft an hiefige Einwohner Kunstspriesett zum Kreise von 1.54 Mark pro Binnd. Bemerkt sei noch, daß die Landseute die Butter nicht unter 2.10 Mark verkaufen wollen, weil die Händler sie selber aussuchen, um ihnen die Butter zu diesem Freise abzusen

Wehler. Die Stadtverordneten haben beichloffen, ein eifernes Dentmal in Form eines Brunnens für die Zwede der Kriegefür-forge auf dem Eisenwartt zu errichten. Die auf 3000 Mart be-meffenen Rosten sind durch freiwillige Spenden aufgebracht

Dermifchtes.

Ueber die Tätigfeit der Sanitätshunde auf dem Schlachtselbe ist ja schon häufig viel und nur gutes geschrieben worden. Es ist ba auch wirklich erstaunlich, was diese Tiere leisten. Ein Schaferhund bat in einer Racht sieben Bermundete aufgefunden, die zum Teil ichen mehrere Tage und Rächte ohne Berband, ohne Speise und Trank unter freien Himmel gelegen hatten. Es soll hier vor allem noch einmal barauf hingemiefen werben, dog die Kenninis ber Sonitätsbunde in viel ju geringem Rage verbreitet ift. Die meiften nämlich glauben, der hund muffe beim aufgefundenen Ber-wundeten stehen bleiben und Laut geben, während der Deutliche Berein für Canitatsbunde biefe früher gepflogene Bragis langft, weil viel zu gefährlich für Führer und Jund, abgeichaft hat und nur noch Junde ins Feld schickt, welche fumm verweisen. "Deutschland hat ewigen Bestand . . . " Aus Elberseld wird

folgendes Bortommnis berichtet: Ein Landwehrmann 3. 3. folgendes Bortommnis berichtet: Ein Lanoweitmann Gerthe in Weitiglen, feines Beichens Bergmann, tam auf ber Reife an die Front burch unfere Stadt. Am Bohnhof wurde er von zehn jungen Madchen, die im Dienste des Roten Kreuzes stehen, in liebenswürdigster Weise bewirtet. Aus Dankbarteit chiefte ber Rrieger ben Selferinnen Briefe und felbstverfagte Bebichte. Eine fdmere Bermundung machte ber Ariegerlaufbahn bes Bergmanns ein Ende. Zu Saufe war mittlerweile ein prächtiger

Kriegsjunge angekommen. Diefes freudige Ereignis - es mar fein gehnter Gobn — teilte der Bater den jungen Rote Kreugbamen in Eiberfeld mit und erbat ihre Batenschaft. Alle zehn Damen waren gern dazu bereit, und auf ihren Bunfch erhielt bas Baten-Ein Spartaffenbuch über Ramen Traugott Germanus. 100 Mart wurde dem gehnten Spröftling bes Bergmannts in die Biege gelegt.

hamburg. Das Genergifammando des 19. Armeeforps ver-fügte fesorige Beschlagnahme samtlicher Butterbestände in Kühl-häusern, Butterlagern, Kellern und Handlungen. Aus den beclagnobmten Beständen darf bis auf weiteres die Runbichaft nnerhalb bes Korpsbereichs in bisberigem Umfange verforgt merben. (Es besteht die begründere Bermutung, daß bisher namhaste Buttervorröte, die früher aufgefauft worden waren, auf Lager gelegt und dis zur Erreichung der höchsten Preise dem Berfehr entzogen worben find. Die Beichlagnahme macht jest alle biefe

Ein Berliner Original, ber einft pielgenannte Bendig" ist am Samstag, ungefähr 73 Jahre alt, als Opfer eines Automobilunfalls gestorben. Ursprünglich handwerter, ging Mar-t'n Bendig ichon in jungen Jahren zum Theater und sand nach Banderjahren als jugendlicher Kamifer und Raturbursche eine langfahrige Beimftatte im Berliner Americaintheater, mo er mit einem von ihm besonders gepflegten, mit draftischen Ralauern arbeitenben humar große Anziehungsfraft auf das lachluftige Berl'n und nicht minder auf das Fremdenpublifum ansübte. Auch als Dichter ber "Golbenen Sunbertzehn", bes befannten an ben Unschlogläulen allwöchentlich mit poetischen Retiamen vertretenen einstigen Rieiberbasors in der Leipziger Straße, sowie im leiten Jahrzehnt seines Lebens als Fremdensührer ist der joviale, unvermuftliche Bertreter Reuberliner Ilife in weiten Rreifen befannt

Schwere Explosionstatastrophe in Paris.

Baris, 20. Oftober. Eine heftige Explosion ereignete fich in einer Fabrif an der Rue de Tolbiac. Es gab zahlreiche Opfer. Der Bröfibent der Republik und der Minister des Inneen haben fich an die Unglücksstelle begeben. Die Explosion forberte etwa 40 Opfer an Menichenteben. Außerdem wurden gahlreiche Bersonen verlegt. Jede Boswilligkeit ist ausgeschlossen. Die Explosion war so heltig, daß benachbarte Gebäulichkeiten einstützten und alle Feusterscheiben des ganzen Biertels zerbrachen.

BB na. Baris, 21. Oftober. Meidung der Agence Havas. Bei der Explosion in der Aus Tolbiac wurden 37 Bersonen getätet. Bisber find 16 tote Frauen und neun Mönner namentlich festgestellt worden. Die fibrigen Leichen find die zur Untenntlichkeit verftim-melt. Biele Arbeiter und Arbeiterinnen konnten, von der Plöglichteit der Explosion überrascht, nicht rechtzeitig slieben. Der Leiter der Werkstätten wurde schwer verleist. Die Untersuchung hat er-geben, daß ein Unglücksfall vorliegt. — Rach Blättermeldungen wurden in ber Fabrit Granaten bergeftellt. In ben Wertstatten waren 200 Frouen und junge Leute beldäftigt. Ein sechsstädiges Rachbarhaus ist vollkommen zerstört worden. Andere Rachbarhaufer murben febmer beschäbigt.

Gen f. In der Munitionssahrit Chedde in Sochsavonen ereig-nete fich eine Explosion, durch die mehrere Bersonen gefötet ober verwundet wurden. Einzelheiten sehlen, da möglichst Stillschweigen bewahrt wird.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verboten.) Berrechnet.

Mergerniffe allerhand - bat ber eble Bierverband. - Miles, Alles geht him quer, — seine Rechnung stimmt nicht mehr, — seine Blane glüden nicht — und er zieht ein trüb Gesicht; — welche Müh' er sich auch machte, — es sam anders, als er dachte. Bas ihn namentlich bedrüdt, — feine Ossensive glüdt, — ob

man auch mit Uebermacht — Bomben wirft bei Tag und Racht — und die Munition verpraßt, — von Amerika "verfaßt", — Deutschland ist nicht klein zu kriegen, — en vermißt sich, selbst zu

Ja die Rechnung stimmt nicht mehr, — Rechnung fommt von "rechnen" ber. — und Entröuschung sinder statt — wenn man ich verrechnet hat. — Buch der Baltan hat versagt — und um Hilje ruft und klagt — mit verzweiselndem Gezeter — dieser arme

Denn die Deutschen, wie gemein — ruden flott in Serbien 1, — und Bulgarien ist so frei — und sieht den Barbaren bei, ftandhaft blied Jar Ferdinand; — dem besorgten Bierverband, der ihn gar so beiß umworben — hat die Rechnung er ver-

Much bas alte Griechensand - halt noch ber Berfuchung Stand — und erhebt jogar Protest — wenn man Truppen landen läßt; — Beniselos gilt nichts mehr — und die andern danken - benn fie leiben ibre Rrafte - teinem Bierverbanbege-

Auch Rumanien, wie fatal — bleibt noch immer streng neu-tral, — barum tut der Kopf so web — ben Herren Gren und Del-cassee. — Behterer vom Schred ganz frant — fiel von der Mi-

nifterbant — und ber andere voller Gorgen — benft: vielleicht flurg ich icon morgen.

Jo, man hat es oft erlebt, — wer ba Andern Geuben grabt, — h'nterliftig und gemein. — ber fällt schießlich felbst binein. Alfo gehts bem Bierverband, - ber entjocht ben Beltenbrand, - er fist fest und tann nicht meiter, - feine Conne finfet Ernft Deiter.

Menefie Madrichten.

Der Freitag-Tagesbericht.

28B. (Amilich.) Großes hauptquartier, 22. Otiober.

Wefflicher Kriegsichauplag. Reine befonderen Ereigniffe.

Defflicher Arlegsichauplag. Heeresgruppe des General-Feldmarichalls von Sindenburg.

Starte ruffifche Ungriffe gegen unfere Stellungen in den Seeengen bei Sadewa (füdlich von Kofjann) wutben abgewiesen.

> Heeresgruppe des General-Feldmarichalls Pring Ceopold von Bagern.

Muf breiter Front griffen die Ruffen nordöftlig und fudöftlich von Baranowitichi an. Sie find gurudge ichlagen. Deftlich von Baranowitichi wurden in erfolf reichen Gegenangriffen 8 Offiziere, 1140 Mann gefalt

heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Unfer umfaffend angesehter Gegenftoft wefflich vot Czarfornif hatte Erfolg. Die Ruffen find wieder gurud' geworfen. Die Berfolgung ift angeseht. In den Kämp fen der lehten Tage fielen dort 19 ruffische Offiziere, über 3600 Mann in unsere Hand, ein Geschütz, 8 Maschinen gewehre wurden erbeutet.

Der geftern gemeldete Berluft einiger unferer 60 schühe wurde dadurch veranlaßt, daß ruffische Ablet lungen Nachbartruppen durchbrachen und im Rüdel unserer Urfillerielinie erschienen. Es find 6 Geschühl verloren gegangen.

Balfanfriegsichauplah.

Bon der heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Madenjen hat die Urmee des Generals von Koeveb die allgemeine Linie Urnajewo bis Slating-Berg et

Die Urmee des Generals von Gallwiß drang bis St levac, Savanovac und Trnovac, sowie bis nördlich Adnovac vor.

Die Urmee des Generals Bojadjeff ift nordlid Anjazevac in weiterem Vorgehen. Bon den übrigo Teilen der Urmee find die Meldungen noch nicht eing

Bon anderen bulgarischen Heeresteilen ift Kuma nowo befeht. Beles ift genommen. Sublid von Stromica ift der Jeind über den Wardar geworfen.

Oberfte Geeresleifung-

Misch bestim

Willish. reidjet

Biller

oper 1

Shill

ruffif

tigen

bind

feind in-A

ren !

gene

Orie

lidge

maj-

ner

und

Beichlefjung von Dedeagatich durch die englische Flotte.

28B. na. Sofia, 22. Oftober. Melbung ber bul garifden Telegraphenagentur: Die englische Flotte bot heute Dedeagatich beschoffen, ohne mesenflichen Schaden angurichten.

Anzeigen-Teil

Rur für beburft'ge Kriegertinder, Rnaben und Dabchen im Alter non eima 6-14 Jahren, wird ein Voften

"Ceib und Seel"

aus dauerbaftem gut maichbarem Normafftanell billig abge-geben. Unmeldung Sametog, ben 23 und Minwoch, ben 17 b. Sociat Galfenberg b. Dochbeim Bis , 10-12 Uhr im Gelchaftszimmer Rathaus I Treppe. [2770] a. Main Bermalter Schmidt.

aller Uri bat ftere preismert abzugeben 1926

Waharohbanblung B. Bagner & Co., Glorcheim

a perfaufen (u. ca. 100 b. Ausw





************************ Wer Krankheitserreger

ausscheiden, das Blut kräftigen und verjüngen will, verland Prospekt. Viele Dankschreiben. Besteht seit 1890. Erste deutsche Frucht-Saft-Presserei für Hygiene Inhaber: V. Trippmacher, Ladenburg 43 (Baden).





Den Heldentod für sein geliebtes Vaterland starb am 11. Oktober, in einem Feldlazarett im Osten, an den Folgen seiner am 6. Oktober erhaltenen schweren Verwundung, unser langjähriger, bewährter Kamerad, der Oberpostassistent

Wilhelm Kistner

Leutnant und Kompagnieführer, Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Treue Pflichterfullung und aufrechter Charakter waren ihm eigen, sie sichern ihm treues Gedenken.

Hochheim a M, den 22. Oktober 1915.

Kaiserliches Postamt.



Nachruf.

Den Heldentod für sein Vaterland starb am 11. Oktober unser Mitglied, der Oberpostassistent

Leutnant und Kompagniesührer in einem Int.-Regt. Ritter des Eisernen Kreuzes,

Wir verlieren in ihm einen lieben Freund und Kameraden. Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden. Hochheim a. M., den 21. Oktober 1915.

Die Casino-Gesellschaft.

Mot Ortje geno

tica-